Illustrierter
Film-Kurier

Ins blaue LEBEN

LILIAN HARVEY

INS BLAUE LEBEN

mit Vittorio de Sica

Otto Tressler, Fritz Odemar, Hilde v. Stolz

Ein Genina-Film der Astra-Rom im Ufaleih / Nach einer Idee von Franz Franchy
Drehbuch: Alessandro de Stefani, Franz Tanzler / Lieder: Franz Grothe, C. D'Anzi / Musikalische Leitung und Bearbeitung: A. Cicognini / Gesamtleitung: C. C. Barbieri, Franz Tanzler / Produktionsleitung: Ferruccio Biancini / Dialogleitung: Hans Brunow / Bild: Günther Anders, Konstantin Irmen-Tschet / Bau: Gastone Medin / Ton: Ettore Forni / Regie-Assistenz: Raffaele Delago / Schnitt: Waldemar Gaede
Hergestellt in den Cinecitta-Ateliers, Rom

Spielleitung: Augusto Genina

Darsteller

Anni Wagner	Lilian Harvey	Fürst Bruno	Leo Peukert
Riccardo Albanova	Vittorio de Sica	Die dicke Ballbesucherin	Anni Rosar
Mr. Forster, ein reicher Amerikaner	Otto Treßler	Der Regisseur	Michael Xanto
Frau Holler, Garderobiere	Josefine Dora	Forsters Freund	Eduard Loibner
Der Diener Walter	Fritz Odemar	Ein hoher Ballbesucher	Hans Unterkirchner
Die Sängerin	Hilde v. Stolz	Der Theaterportier	Ferdinand Mayerhofer
Ein Herr vom Ballkomitee	Anton Pointner	Der Bootsmann	Umberto Sacripante

Aufgenommen auf R. C. A. Photophone

Afifa-Tonkopie

Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen. Schallplatten auf allen bekannten Marken

Wenn ein Mädel so den ganzen Tag in einem Kel
sitzt, der voll Theatergarderobe hängt, und die W
des Scheins auch noch von der Kehrseite betracht
kann, und wenn es dabei jung, blond und hübs
ist, dann sehnt es sich in der kargen Freizeit nac
etwas Glück, nach Sonne, nach blauem Himme
fernen Ländern, nach Musik und Tanz, und dann –
ja, dann müßte noch ein hübscher, junger Mann d
sein, so wirklich märchenhaft, der die Geliebte in
Wunderland geleitet. — — — Ach, muß das schön
sein, so träumt die kleine Anni Wagner, während
sie Ballettkleidchen glättet, Husarenmützen abbürstet
und den blitzschnellen Kostümwechsel der Tänze-
rinnen überwacht. — — —

Die Redoute im Theater ist in vollem Gange. Anni
hört in ihrem Keller die Musik. Jetzt singt die be-
rühmte Sängerin, der Anni heute morgen das Kostüm
gebracht hat, und die dem kleinen Mädel erlaubt
hatte, einmal in ihrem Luxu-auto zu fahren. Das
war ein großer Augenblick für Anni, als der Wagen
so vor dem Theater hielt und sie, die Anni, elegant
mit dem großen teuren Rassehund hinaushüpfte.
Muß das eine vornehme große Dame sein, hat auch

er Geiger Riccardo Albanova gedacht, der die Anni
der Kärntner Straße sah, als sie mit hoch er-
benem Näschen vorüberfuhr.

tzt wird auf dem Ball die große Glückslotterie
rkündet. Unzählige goldene Sterne aus Papier
rden von anmutigen Göttinnen auf Luftschaukeln
gestreut, es sind Glückslose, und der erste Preis
eine mehrtägige Fahrt nach Italien mit Venedig,
renz, Neapel, Capri, Blaue Grotte! Muß das schön
, denkt Anni in ihrem einfachen Arbeitskleidchen
en im Keller.

Viele tausend Jahre steht die Welt,
Plötzlich hat man mich hineingestellt,
Und ich sehe gleich,
Das Leben ist gar nicht so leicht!
Denn das Glück zu fangen ist so schwer,
Alle Menschen jagen hinterher.
Einmal möchte jeder sagen:
Ich hab' es erreicht!

ich flattert durch die Luke vom Orchesterraum
ldener Stern in den Keller. Anni hebt ihn
prachlos vor Erwartung. Frau Holler, die
robiere, resolut, öffnet das Papier. Es ist —
das Große Los! Jubelnd springt Anni die Kellertreppe hinauf, drängt sich durch die Festteilnehmer zum Ballkomitee und zeigt zitternd vor Glück ihr Los vor. Der Herr vom Komitee mustert die Kleine argwöhnisch. Es ist kein Zweifel, sie hat den ersten Preis, aber keine Eintrittskarte, und ohne diese kann sie auch den Preis nicht bekommen. Anni kommen die Tränen, einmal in ihrem Leben hielt sie das Glück in der Hand. Flehend sieht sie den Herrn an, aber der lehnt ab. Von seiner Loge hat Mr. Forster, ein reicher Amerikaner, geborener Wiener, die Szene beobachtet. Der Kleinen muß geholfen werden. Er spricht das schluchzende Mädel an, sie schenkt ihm ihr Glückslos, er hat ja eine Eintrittskarte, und er gibt ihr dann das Los zurück. Anni ist selig.

Guten Tag, liebes Glück!
Kommst Du wirklich zu mir?
Guten Tag, liebes Glück!
Das ist reizend von dir!
Doch ich bitte Dich,
Darauf gib' mir Dein Wort,
Geh' nicht so schnell wieder von mir fort!

„Guten Tag, liebes Glück!"
Langsamer Walzer
Text: Willi Dehmel Musik: Fr. Grothe

Refr.: *Guten Tag, liebes Glück!*
Kommst Du wirklich zu mir?
Guten Tag, liebes Glück!
Das ist reizend von Dir!
Doch ich bitte Dich,
Darauf gib mir Dein Wort,
Geh' nicht so schnell wieder
Von mir fort!
Guten Tag, liebes Glück!
Reich mir einmal die Hand,
Denn ich hab' Dich gesucht —
Bis ich heute Dich fand!
Laß die andren nur einmal warten,
Und bleib hier, liebes Glück,
Bei mir!

„Das Leben ist so schön!“ Lied und Foxtrott

Text: Willi Dehmel Musik: Franz Grothe

Refr.: Das Leben ist so schön,
So schön, so schön!
Man muß es nur versteh'n,
Das Glück zu seh'n!
Und wenn's auch imm r heißt:
Die Liebe macht
Die Menschen blind!

Ich seh erst jetzt die Welt
Und fühle mich als Sonntagskind!
Man braucht dazu allein
Verliebt zu sein;
Und drum muß ich gesteh'n:
Das Leben ist so wunderbar,
Das Leben ist so schön!

Mr. Forster läßt sich erst einmal von Anni alles erzählen. Bei einem Glase Wein schüttet sie dem lieben alten Herrn ihr Herz aus. Auch von ihrem Glückstraum spricht sie, von Italien und der Blauen Grotte und — halb im Scherz — von einem jungen Fürsten, der ja wohl nie kommen wird. Dem Amerikaner gefällt das reizende Mädel, ein Herzenswunsch ist ihm schon erfüllt, nun fehlt nur noch der junge Fürst. Es muß doch möglich sein, der Kleinen auch diesen Wunsch zu erfüllen. Also her mit dem jungen Fürsten! Der Agent schwitzt Blut, er hat zwar einen Fürsten entdeckt, aber der ist nicht jung, ein anderer wieder ist jung, aber kein Fürst. Forster jedoch ist gewohnt, nie einen Plan aufzugeben. Sein Blick fällt im Zuge auf Riccardo Albanova, der gerade in demselben D-Zug wie Anni nach Klagenfurt fahren will. Riccardo lehnt ab, er ist zwar gebürtiger Neapolitaner, aber den Fürsten spielen, irgendeiner fremden Person zuliebe, das will er nicht. Da zeigt ihm Forster die junge Dame, Riccardo erkennt entzückt die Schöne von der Kärtner Straße und nun sagt er „ja". Anni und Riccardo freunden sich rasch an, er zeigt ihr die Schönheit von Venedig, zaubert mit ihr die Tage der Renaissance und des Rokoko in Florenz hervor, und als sie in Neapel ankommen, ist Riccardo so verliebt, daß ihm der Betrug an Anni schwer auf der Seele liegt. Auf Capri, in der weltberühmten Blauen Grotte, will er ihr alles gestehen, aber er bekommt die Worte nicht über die Lippen. Forster, der sich selbst in Anni verliebt hat, entläßt Riccardo, der schweren Herzens von seinem kurzen Glück Abschied nimmt.

So hat Annis schöne Fahrt ins blaue Leben einen wehmütigen Ausklang, denn auch Anni liebt Riccardo, aber ohne Hoffnung, denn dieser reiche junge Mann wird sie schnell vergessen haben. Aber die Erinnerung an die herrlichen Tage in Sonne, Licht und Schönheit begleitet sie in den Kostümkeller im Theater. Forster will seinen Scherz mit dem Fürsten wieder gutmachen und klärt Anni auf, wer ihr Riccardo eigentlich ist — ein armer Geiger aus Klagenfurt. Anni ist jedoch gar nicht unglücklich, im Gegenteil! Oben ist gerade Musikprobe, Anni läuft die Treppe hinauf, um die Kostümliste zu bringen. Der Regisseur gebietet wütend Ruhe. Anni drückt sich ängstlich in einen Sessel, an der Seite steht ein junger Mann, den Geigenkasten unterm Arm. Es ist Riccardo, der als Dritter Geiger an das Wiener Theater engagiert ist! Die zwei erkennen sich. — —

Wenn man jung ist, denkt man sich:
Mir gehört heut' die Welt, und man
Pfeift auf das Geld,
So wie Du und ich!

„Mein kleines Prinzeßchen!“
Ein Lied

Text: Willi Dehmel Musik: D'Anzi

Refr.: *Wenn Du „Ja“ sagst,*
Mein kleines Prinzeßchen,
Zeig' ich Dir
Ein verwunschenes Schlößchen,
Wo die Liebe allein
Uns're Herzen regiert,
Wo ein Wunder passiert!
Wenn Du „Ja“ sagst,
Mein kleines Prinzeßchen,
Wirst Du Königin
Auf meinem Schlößchen!
Nütz' die Zeit, denn
Das Glück ist Dir jetzt nah,
Und darum
Mein Prinzeßchen, sag' „Ja“!

Nr. 2940
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig